

Der jüdische Friedhof in 53894 Mechernich-Bleibuir

9. September 2008

9 Seiten

Der vorliegende Beitrag ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt und stellt eine vorläufige Vorabfassung dar.

Lage	Außerhalb des Ortes an der K 27 in Richtung Voissel, liegt im Tal des Rotbaches der kleine jüdische Friedhof von Bleibuir. Von Bleibuir aus in Richtung Voissel. Außerhalb des Ortes folgt nach einer Linkskurve eine Rechtskurve. In dieser Rechtskurve geht links ein Weg ins Rotbachtal. Nach ca. 100 m liegt auf der rechten Seite am Waldrand der kleine jüdische Friedhof. Die Katasterbezeichnung lautet: Flur 16, Flurstück 24
Größe	995 qm
angelegt	nicht bekannt
Grabsteine	4
Bestandsaufnahmen	<ul style="list-style-type: none">• 1967 Klaus Schulte• 09.07.1994 Verfasser• 28.01.2008 Verfasser

Besonderes	<ul style="list-style-type: none">• Das Datum der Anlegung ist nicht bekannt.• Er wurde benutzt bis zum Jahre 1892. Wieviele Beerdigungen dort stattgefunden haben, ist nicht bekannt.• In der NS-Zeit 1933-1945 wurde der Friedhof zerstört, Grabsteine entfernt.• Nach 1945 war der Friedhof völlig verwahrlost, wucherndes Gestrüpp machte den Zugang schier unmöglich. Erst nach langem Suchen fand man im Unterholz zwei Grabsteine.¹• In einem Heimatkalender aus dem Jahre 1965 heißt es: <i>"...nur mit Hilfe eines betagten Ortsansässigen konnte der 1892 zum letzten Mal benützte jüdische Friedhof von Bleibuir gefunden werden. Dort waren (1965) nur noch 2 verwitterte, mit hebräischen Inschriften versehene Grabsteine vorhanden, die unter Gebüsch und Farnkraut verborgen seit über 60 Jahren vergessen waren. Der Begräbnisplatz wurde in würdiger Form instandgesetzt."</i>• Über das Wiederauffinden und Aufstellen der beiden anderen Grabsteine ist (bisher) nichts bekannt.• 2002 wurde der Friedhof unter Denkmalschutz gestellt.
-------------------	---

Ansicht 2008



Bestandsaufnahme

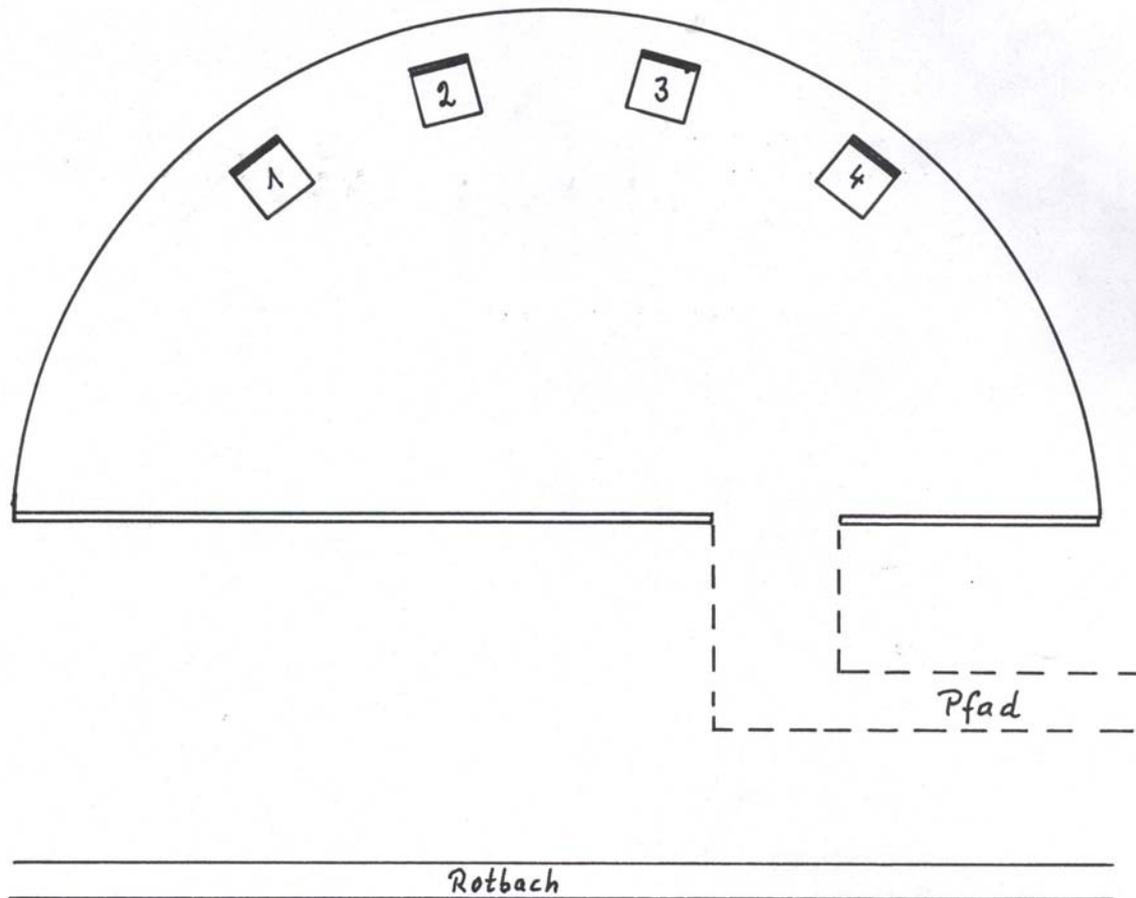
Übersetzung der hebräischen Inschriften nach Fotos durch Günter Schmitz-Bollmann, 2001

<p>01</p>		<p>Eingesunkener Sandstein mit verwitterter und abgeblätterter Oberfläche.</p>  <p>28.01.2008</p>
------------------	--	---

<p>02</p>	<p>Cappel Frohwein geb. [27.12.]1820 in Kommern gest. [15.04.]1910 in Strempt²</p> <p>und Ehefrau Anna Wynhausen geb. 1834 in Gulpen</p> <p><i>Hier ruht</i> Frau Hendele T.d. Salomon Fr.d. Ascher S.d. Abraham Bleibuir Sie starb am 5. Wochentag, den Neumondstag des Nissan und wurde anderntags, am 6. Wochentag, dem Vortag des Heiligen Schabbat, dem 2. desselben im Jahre (624) n.d.kl.ZR TNZBH</p> <p>(= 07.04.1864)³</p>	<p>Teilweise eingesunkener Sandstein. 7 hebr. TZ, (Lesung der Inschrift nach der Bestandsaufnahme von Schulte 1967)</p> 
<p>03</p>	<p>H.R. [Hier ruht] Andreas Simon</p> <p><i>Hier ruht</i> <i>ein aufrechter, rechtschaffener Mann.</i> <i>Er war g"ttesfürchtig, mied das Böse und tat Gutes:</i> <i>der ehrenwerte Isaak S.d. David</i> <i>Gemeindevorsteher im Dorf Bleibuir</i> <i>starb in gutem Leumund</i> <i>am 5. Wochentag, dem 2. des Trostmonats Av</i> <i>und wurde begraben am 6. Wochentag,</i> <i>dem Vortag des Heiligen Schabbat,</i> <i>dem 3. desselben 634 n.d.kl.ZR</i> TNZBH</p> <p>(= 16.07.1874)⁴</p>	<p>Granitstein, 7 hebr. TZ; die deutsche Inschrift, die keine Daten enthält, wurde vermutlich zu einer späte- ren Zeit von Angehörigen angebracht.</p> 

<p>04</p>	<p>H.R. [Hier ruht] Andreas Heumann</p> <p><i>Ascher S.d. Abraham aus Bleibuir</i> gest. 5635</p> <p>[* 1809 in Kall, gest. 1875, oo Hendel Frohwein]</p>	<p>Granitstein, ohne deutsche Daten, 6 hebr. TZ, die deutsche Inschrift wurde vermutlich zu einer späteren Zeit von Angehörigen angebracht.</p> 
------------------	--	---

Belegungsplan



Alphabetische Namensliste

NAME	VORNAME	BEMERKUNGEN	GESTORBEN
Frohwein	Cappel	2.oo Anna Wynhausen, * 1820 in Kommern,	gest. 1910 in Strempt
Frohwein	Leibmann	oo Goetchen Elias, 91 Jahre alt, * in Aschaffenburg, S.d. Falk Leibmann und Hendel	gest. 18.09.1825 ⁵
Frohwein geb. Wynhausen	Anna	oo Cappel Frohwein, * 1834 in Gulpen/NL, Hendele bath Salomon Fr.d. Ascher bar Abraham	gest. 07.04.1864
Heumann	Andreas	oo Hendel Frohwein, * 1809 in Kall, dt. Inschrift ohne Daten, 6 hebr. TZ,	gest. 1875
Schweitzer	Abraham	* 1762 in Köln-Deutz, Grabstein verschollen	gest. 1820
Simon	Andreas	oo Fanny Löwenbaum, * 1811, dt. Inschrift ohne Daten, 7 hebr. TZ, Isaak bar David, Gemeindevorsteher	gest. 16.07.1874

Literaturauswahl

AUTOR	TITEL	ORT/QUELLE
Bajohr, Stefan	Archiv aus Stein. Jüdisches Leben und jüdische Friedhöfe in Nordrhein-Westfalen.	Oberhausen 2005
Brocke, Michael – Müller, Christiane	Haus des Lebens. Jüdische Friedhöfe in Deutschland.	Leipzig 2001
Diamant, Adolf	Jüdische Friedhöfe in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme.	Frankfurt 1982
Kleinen, Jörg	Die Geschichte der Juden im Kreis Schleiden und ihre Friedhöfe.	Heimatkalender Kreis Schleiden Eifel 1965
Pracht, Elfi	Jüdisches Kulturerbe in NRW. Regierungsbezirk Köln.	Köln 1997
Sprothen, Joachim	Unkraut auf den Gräbern. Bürgermeister Schick will jüdischen Friedhof bei Bleibuir jetzt unverzüglich in Ordnung bringen lassen.	Kölner Stadt-Anzeiger vom 01.07.2007
Arntz, Hans-Dieter	Erinnerung an die Juden von Bleibuir: Gedanken über ehemalige jüdische Gemeinden auf dem Lande und deren Friedhöfe.	Internet: www.hans-dieter-arntz.de/bleibuir.html

Anmerkungen

¹ Stadtarchiv Mechernich, Bestand Amt Hergarten, Nr. 87-13 (genannt in: Elfi Pracht, Jüdisches Kulturerbe in NRW. Regierungsbezirk Köln, Köln 1997, Seite 367)

² Sterbeurkunde Standesamt Mechernich 1910/041

³ Übersetzung nach Foto durch Herrn Günther Schmidt-Bollmann, Bremen, Mai 2001

⁴ Übersetzung nach Foto durch Herrn Günther Schmidt-Bollmann, Bremen, Mai 2001.

⁵ Sterbeurkunde 023/1825 Standesamt Bleibuir. Kopie von Herrn Ulrich Flecken Januar 2002 erhalten.